

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 22

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die resp. Sektionen, für welche die Heranbildung von eigenen Lehrkräften eine Lebensbedingung ist, außer Stand gesetzt wurden, einen Vertreter abzuordnen, wenn sie dies nicht unter Umgehung ihrer Vorstände thun wollten.

Im „Landhaus“ zu Steffisburg hielt Sonntag den 24. Oktober Dr. Mürset einen sehr gut besuchten öffentlichen Vortrag über Zwecke und Ziele des Samariterwesens. Die Initiative hiezu war vom dortigen Volksverein ausgegangen. Als Frucht des Vortrages und der an denselben sich anschließenden Besprechungen ist ein am 4. November abhin eröffneter Samariterkurs zu verzeichnen, für welchen sich 60 Personen beiderlei Geschlechts angemeldet haben. Kursleiter ist Herr Dr. Schlegel in Steffisburg; für den praktischen Teil konnten Fräulein Bürki und Herr Hans Weber, Mitglieder des Samaritervereins Thun, als Hilfslehrer gewonnen werden.

Büchertisch.

16. Die Heere und Flotten der Gegenwart, herausgegeben von C. von Zepelin, k. pr. Generalmajor a. D. II. Band: Großbritannien und Irland. Inhalt: Das Heer von ***, k. großbritannischem Oberstlieutenant im Generalstab; die Flotte von A. Stenzel, Kapitän zur See a. D. — Verlag von Schall und Grund, herzoglich bayerische Hofbuchhändler, Berlin W, 62.

Das vorliegende Werk erscheint zur rechten Zeit. Für die Machtfstellung des Inselreiches, seine Heeresmacht und seine Flotte interessieren sich nicht nur der Soldat und der Diplomat, sondern alle Welt. Ist es doch gerade jetzt, wo die Großmächte um die Weltherrschaft streiten, von ganz besonderer Wichtigkeit, zu erfahren, welche Machtmittel England zur See besitzt und wie vortrefflich es dieselben zum Schutze seines Handels und seiner Unterthanen zu verwerten weiß.

Meisterhaft hat der als Marineschriftsteller rühmlichst bekannte Kapitän zur See a. D. Stenzel es verstanden, ein lebensvolles Bild der englischen Flotte, ihres geschichtlichen Werdens, ihres heutigen Zustandes, was Menschenmaterial, Fahrzeuge, Ausrüstung und Bewaffnung anbelangt, zu geben. Würdig tritt ihm der Bearbeiter des Landheeres zur Seite. Es ist für jedes nicht englische Lesepublikum von besonderem Werte, aus der gewandten Feder eines großbritannischen Offiziers von hohem Rufe und in ausgezeichnete Dienststellung ein wahrheitsgetreues Bild der Heereseinrichtungen Englands zu erhalten. Haben wir hierdurch doch Gelegenheit, dann und wann einen Blick in die Auffassungen zu thun, welche in den maßgebenden Kreisen Alt-Englands über die Eigenartigkeit seiner von derjenigen anderer Nationen so abweichenden Wehrverfassung herrschen.

Wir müssen es uns leider versagen, auf Einzelheiten einzugehen; hervorheben möchten wir aber, wie der Verlag durch die reiche Ausstattung, mit dem meisterhaft das geschriebene Wort erläuternden Bilders Schmuck, im wahrsten Sinne des Wortes ein Prachtwerk allerersten Ranges geschaffen hat. Nicht weniger als 21 Tafeln in Buntdruck, 55 Tafeln in Schwarzdruck und 95 Abbildungen im Text, auch eine Skizze von Großbritannien, sowie drei Hafenpläne sind dem 537 Seiten starken Texte beigegeben. — Der Preis des Prachtbandes in reicher Goldpressung stellt sich auf 15 Mark.

Wir erinnern an unsere Bemerkungen über das epochemachende Werk „Die Heere und Flotten der Gegenwart“ in Nr. 22 des Jahrganges 1896 dieses Blattes und konstatieren, daß die Verlagssfirma Schall und Grund mit Band I (Deutschland) und dem neu vorliegenden Bande II ihrem Versprechen, ein Buch über die Heere und Flotten der Gegenwart zu liefern, welches in jeder Weise seinem großartigen Gegenstand gerecht wird, zugleich in Wort und Bild, belehrend und anziehend für Militärs und Laien, entgegenkommend dem großen Interesse, welches man bis jetzt für die Wehrkraft der Völker besitzt, in reichstem Maße nachgekommen ist.

Das Gesamtwerk soll bekanntlich 10 Bände umfassen; es werden nachfolgen: Rußland (3. Band), Österreich-Ungarn (4. Band), Spanien und Portugal (5. Band), Frankreich (6. Band), Italien (7. Band), Schweden, Norwegen und Dänemark (8. Band), Türkei, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Serbien und Montenegro (9. Band), Niederlande, Belgien und Schweiz (10. Band). Die Bände erscheinen in Zwischenräumen von etwa vier Monaten.

Inhalt: Abänderungen der Ordre de bataille der Schweiz. Armee. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilung an die Sektionen. Vereinschronik. Kurschronik. — Büchertisch. — Inserate.

— ANZEIGEN. —

Krankentransportwagen mit Tragbahre
Diplom Zürich 1894, silb. Medaille; Schweiz. Landesausstellung 1896, Genf, silb. Medaille.

Dieser Wagen zeichnet sich vor allen bisherigen Systemen aus durch seine leichte, aber äußerst solide Konstruktion, sowie durch den geräuschlosen und sanften Gang. Prospekte gratis und franko. Referenzen erteilt gütigst Hr. Oberstlt. Dr. Mürset, Bern.

81

G. Winkler, Schlosserei, Thun.